Zu §§ 7 und 8 der Reservistenordnung:**§ 8**

(1) Die Dauer der Reservistenausbildung oder -Übung wird jährlich durch Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung festgelegt.

(2) Ungediente Reservisten führen während der Reservistenausbildung den ersten Soldatendienstgrad. Nach Abschluß der Ausbildung werden sie durch Befehl des zuständigen Kommandeurs mit der Disziplinarbefugnis ab Regimentskommandeur aufwärts entsprechend der erreichten Qualifikation zu einem Soldaten- oder Unteroffiziersdienstgrad der Reserve ernannt.

(3) Gediente Reservisten führen bei Teilnahme am Reservisten Wehrdienst:

- a) den Dienstgrad, den sie durch Ableistung des aktiven Wehrdienstes oder Wehrrersatzdienstes erworben haben und mit welchem sie in die Reserve der Nationalen Volksarmee versetzt wurden, bzw.
- b) den Dienstgrad, zu dem sie durch Ableistung des vorangegangenen Reservistenwehrdienstes ernannt bzw. befördert wurden.

(4) Die in der ehemaligen Deutschen Grenzpolizei, in der Bereitschaftspolizei, in der Transportpolizei und in den kasernierten Einheiten des Luftschutzes geführten Dienstgradbezeichnungen für Mannschaften und Unterführer werden in militärische Dienstgrade umbenannt. Für die Einstufung der Dienstgrade gilt folgende Festlegung:

Anwärter	= Soldat
Unterwachtmeister	= Gefreiter
Wachtmeister	= Stabsgefreiter
Oberwachtmeister	= Unteroffizier
Hauptwachtmeister	= Feldwebel
Meister	= Oberfeldwebel
Obermeister	= Stabsfeldwebel

Die Umbenennung erfolgt ohne Befehl durch die Leiter der Wehrkreiskommandos oder Kommandeure der Truppenteile und Einheiten und ist in den Wehrunterlagen einzutragen. Diese Festlegung gilt auch für ehemalige Angehörige des Ministeriums für Staatssicherheit, die bei ihrer Entlassung einen der aufgeführten Dienstgrade inne hatten.

§ 9

(1) Soldaten und Unteroffiziere der Reserve, die zum Offizier der Reserve ausgebildet werden, führen bis zur Ernennung zum Offizier der Reserve ihren bisherigen Soldaten- oder Unteroffiziersdienstgrad.

(2) Die Ausbildung zum Offizier der Reserve erfolgt auf der Grundlage der Planung und Organisation des Reservistenwehrdienstes und wird jährlich in besonderen Bestimmungen des Ministeriums für Nationale Verteidigung festgelegt. Sie kann erfolgen:

- a) in Offiziersschulen der Nationalen Volksarmee;
- b) in den Verbänden, Truppenteilen, Einheiten und anderen Dienststellen der Nationalen Volksarmee.

(3) Die Ernennung zu einem Offiziersdienstgrad der Reserve erfolgt nach erfolgreich abgeschlossener Ausbildung durch Befehl des Ministers für Nationale Verteidigung.

(4) Das Vorschlagsrecht zur Ernennung zum Offizier der Reserve haben die Kommandeure der Offiziersschulen bzw. der Verbände, Truppenteile, Einheiten und anderen Dienststellen der Nationalen Volksarmee, in denen die Ausbildung durchgeführt wurde.

(5) Die Bekanntgabe der Befehle zur Ernennung zu einem Offiziersdienstgrad der Reserve erfolgt durch die Leiter der Wehrkreiskommandos spätestens 8 Tage nach Eingang des Befehlsauszuges. Bei der Bekanntgabe der Ernennung sind die Ernennungsurkunden zu überreichen.

(6) Bei Reservistenwehrdienst mit einer Dauer von 3 Monaten und länger erfolgt die Bekanntgabe der Befehle und die Überreichung der Ernennungsurkunden durch die im Abs. 4 genannten Kommandeure.

§ 10

(1) Für die Ernennung zu einem Dienstgrad bzw. in eine Dienststellung, Beförderung oder Herabsetzung im Dienstgrad bzw. in der Dienststellung oder für die Beendigung des Reservistenwehrdienstes sind für Soldaten und Unteroffiziere der Reserve Beurteilungen und für Offiziere der Reserve sowie für Soldaten und Unteroffiziere der Reserve, die zum Offizier der Reserve ernannt werden sollen, Attestationen zu erarbeiten.

(2) Die Beurteilungen sind von den Zugführern bzw. Gleichgestellten zu erarbeiten und durch die Kompaniechefs bzw. Gleichgestellten mit einer Stellungnahme zu ergänzen.

(3) Die Attestationen sind durch die unmittelbaren Vorgesetzten in einfacher Ausfertigung auszuarbeiten. Die Attestation muß enthalten:

- a) die Qualifikation des Attestierten für eine bestimmte Offiziersdienststellung;
- b) die politische Einschätzung;
- c) die militärische und spezialfachliche Qualifikation;
- d) die persönlichen moralischen Eigenschaften des Offiziers der Reserve;
- e) im entsprechenden Fall den Vorschlag für die Ernennung zum ersten Offiziersdienstgrad.

(4) Die Schlußfolgerungen aus der Attestation bzw. Beurteilung sind dem Attestierten bzw. Beurteilten durch den unmittelbaren Vorgesetzten in einer persönlichen Aussprache bekanntzugeben.

(5) Auf Anforderung sind den staatlichen Organen, sozialistischen Betrieben, Institutionen und Genossenschaften, gesellschaftlichen Organisationen und Hoch- oder Fachschulen Auskünfte oder auszugsweise Abschriften aus den Beurteilungen oder Attestationen über Reservisten zu geben. Militärische Bezeichnungen, Hinweise auf die Ausbildung oder sonstige Bemerkungen, die sich auf dienstliche Angelegenheiten beziehen, sind nicht mitzuteilen. Die Einsichtnahme in die Wehrunterlagen ist nur in Ausnahmefällen durch den Leiter des Wehrkreiskommandos zu gestatten.

§ 11

(1) Mit der Beendigung des Reservistenwehrdienstes haben die Kommandeure der Truppenteile bzw. Dienststellen die Entlassung der Reservisten durchzuführen. Die Entlassungen erfolgen durch Befehl. Die Soldaten, Unteroffiziere und Offiziere der Reserve sind bis zu dem im Befehl genannten Entlassungstag, 24.00 Uhr, Angehörige der Nationalen Volksarmee. Ein Überschreiten der befohlenen Dauer der Reservistenausbildung oder -Übung ist nicht zulässig.

(2) Den Reservisten ist der Wehrpaß und der Personalausweis gegen Abgabe des Dienstausweises auszuhändigen. Der Dienstausweis ist den Wehrunterlagen beizufügen.